Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 67. Montag, den 19. August 1816.

Stettin, vom 15ten August.

Zu den großen und edlen Männern, deren Tod der Staat und besonders die Provinz Pommern, in diesem Jahre zu betrauern hat, gehört vorzugsweise der Königl. Preuß. Geheime Staats- und Justiz-Minister Eberhardt Julius Wilhelm Ernst von Massow.

Was dieser Edle der Provinz, während seines 20jährigen Vorsitzes bei der Königl. Regierung, (jetzt Ober-Landes-Gericht) der Lehns-Kanzlei, dem Consistorio, dem Vormundschafts-Collegio und im Fache der Gesetzgebung, leistete, und wie er auf die ganze Justizverwaltung der Provinz vortheilhaft einwürkte, ist in zu frischen Andenken, als daß es schon jetzt in Erinnerung gebracht werden dürfte.

Seiner mündlichen und schriftlichen Anleitung zum praktischen Dienst, verdankt der größere Theil der, in der Provinz angestellten Geschäftsmänner, ihre Ausbildung. Sein Beispiel von rastloser und uneigennütziger Thätigkeit würkte auf seine Untergebene stärker, als alle Befehle. Seine Geisteskräfte widmete er zunächst seinen Amtsgeschäften, und die Stunden der Erholung, der leidenden Menschheit. Seine Tage berechnete er nach den vollbrachten edlen und guten Handlungen. Die Einnahme aus seinen litterarischen Arbeiten, bestimmte er, vorzugsweise, zur Unterstützung der Nothleidenden. Schon im Jahr 1795 überwieß er, als ächter Patriot, prunk- und anspruchslos, wie sein ganzes Leben war, den damaligen Regimentern von Rüchel, von Bayreuth, von Blücher, von Pirch, von Klinkowström, von Würtemberg, von Bieberstein und mehreren einzelnen Bataillons, die bedeutende Summe von 1683 Rthlr. 12 Gr., um damit kranke und verwundete Vaterlandsvertheidiger zu pflegen. Im Jahr 1796 ließ er den Soldatenfrauen des Regiments Rüts, zur Reise nach Warschau 50 Rthlr, einem geistlichen Offizianten 60 Rthlr. und einem andern Civil-Offizianten 50 Rthlr. zur Unterstützung auszahlen. Im Jahr 1797 errichtete er eine eigene Dispositions-Casse zu wohlthätigen Zwecken, und besonders zur Unterstützung kranker, und ohne ihre Schuld unglücklicher Justiz-Offizianten, so wie deren Wittwen und Waisen, und ernannte bei seinem, im Jahr 1798 erfolgten Eintritt in das hohe Staats-Ministerium, den damaligen Regierungs-Rath, jetzigen Ober-Landes-Gerichts-Präsidenten von Hempel, zum Curator dieser Casse. Nach seiner, im Jahr 1800 gemachten Bestimmung, sollte diese Casse aus den, von ihm angewiesenen Fonds, bis zur Summe von 2000 Rthlr. anwachsen, und nur die Zinsen der belegten Capitalien sollten zu dem bestimmten wohlthätigen Zweck verwandt werden. Diese Absicht war bereits im folgenden Jahr erreicht, und so mancher Unglückliche verdankt der wohlthätigen Stiftung, Unterstützung und Hülfe in der Noth. Noch kurz vor seinem Tode überwieß der edle Mann, durch den Ober-Landes-Gerichts-Präsidenten von Hempel, dem Ober-Vormundschafts-Collegio die Summe von 100 Rthlr. um sie einer, unter dessen Ober-Vormundschaft stehenden dürftigen und Unterstützung würdigen Familie zuzuwenden, deren resp. Mann und Vater, bei einem Pommerschen Linien-, oder Landwehr-Regiment oder Detaschement Freiwilliger, in einem der Jahre 1813, 14 und 15 vor dem Feinde geblieben, oder an seinen Wunden gestorben ist. Diese Unterstützung ist, der Bestimmung des Gebers gemäß, einer edlen und hülfsbedürftigen Familie zugetheilt worden.

Schon diese wenigen Züge bezeichnen den hohen Werth des großen und edlen Mannes. Noch mehr aber enthalten alle Archive der Collegien, welchen er im Leben als Chef vorstand, Denkmäler seiner Größe und Güte, so unvergänglicher als Erz und Marmor seyn werden.

Publikanda.

Eingetretene Umstände verhindern, daß der vor dem Herrn Regierungsrath Woldermann auf den 17ten d. M. anstehende Licitations-Termin, zur Sicherung des Brod- und Fourage-Verpflegungs-Bedarfs, für die

im Departement der unterzeichneten Regierung, befindlichen Truppen, an gedachtem Tage abgehalten werde. Diese Licitation wird vielmehr am 26sten d. M., vor dem ernannten Commissario Herrn Regierungsrath Woldermann statt haben, und können der Bedarf für die in dem Publicando vom 27sten v. M. vermerkten Perioden sowohl als die Contracts-Bedingungen, in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung, täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, eingesehen werden. Jede durch höhere Bestimmung eintretende formelle oder materielle Veränderung, Hinsichts dieses Geschäfts, wird vor dem angesetzten Termine, auf eben diese Art zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Stettin den 10ten August 1816.

Königl. Preuß. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Im Gefolge des, die Sicherung des Truppen-Verpflegungs-Bedarfs vom 1sten November c. bis zum 1sten November 1817 betreffenden Publikandi vom 10ten dieses, wird hiermit bekannt gemacht, daß die darin angeordnete Licitation am 26sten August c. nicht statt haben, vielmehr die Einreichung von Submissionen, welche der desfalsigen Eingabe verschlossen beiliegen müssen, und zwar in der Art erwartet wird, daß

1) die Gebote für die Bedarfs-Quanta, wenn solche in die Magazine eingeliefert werden sollen, und

2) die Gebote für Einzelne Portions und Rations, schwere und leichte, wenn solche von dem Entrepreneur directe, ohne Dazwischenkunft einer Magazin-Behörde, sondern unter alleiniger Controlle der Regiments-Oekonomie-Commissionen an die Truppen vertheilt werden, darin enthalten sind.

Die also gestellten Submissionen müssen bis zum 26sten d. M. eingehen, wo der Abschluß von dem ernannten Commissario, Herrn Regierungsrath Woldermann, geschehen soll. Stettin, den 13ten August 1816. Königl. Preuß. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Berlin, vom 13. August.

Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Commissions-Rath Rother zum ersten Justizrath und Commissarius perpetuum im Frankensteinschen Kreise, und den Justiz-Commissarius Busch zum zweiten Justizrath und Commissarius perpetuum im Münsterbergschen und Reichenbachschen Kreise, Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der Breslausche Ober-Landesgerichts-Referendarius Aloysius Cogho, ist zum Justiz-Commissarius in Schmiedeberg bestellt worden.

Berlin, vom 15. August.

Se. Maj. der König haben dem Grafen v. Hardenberg auf Hardenberg, in Gemäßheit vormaliger Expectanz, den Königlich Preußischen St. Johaniter-Orden zu verleihen geruhet.

Bei der am 10ten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 34ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 1500 Thlr. auf Nr. 40770. nach Bleicherode bei Friedländer. 2 Gewinne von 600 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 50251. nach Naumburg a. d. Saale bei Kaiser, und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 55398. 3 Gewinne von 300 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 5789. 23624. und 31827. nach Düsseldorf bei Horn, nach Königsberg in Preußen bei Burchard, und nach Stettin bei Fischer; und 4 Gewinne von 150 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 6348. 20099. 22633. und 51630. nach Breslau bei H. Holschau sen.; nach Düsseldorf bei Levi; nach Elberfelde bei Bogen; nach Königsberg in Preußen bei Müller, und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 47675.

Die Ziehung der Zweiten Klasse dieser 34sten Lotterie ist auf den 14ten September d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12. August 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Heynich.

Carlsbad, vom 8. August.

Am 6ten, Abends nach 8 Uhr, sind Se. Maj. der König von Preußen im erwünschtesten Wohlseyn, ganz in der Stille, incognito, unter dem Namen eines Grafen von Ruppin, als unter welchem Allerhöchstdieselben auch in der hiesigen Badeliste aufgeführt sind, hier eingetroffen und in dem schon früher für Sie gemietheten und zu Höchstihrem Empfang eingerichteten, auf der Wiese gelegenen sogenannten steinernen Hause, abgetreten. Noch am Abend der Ankunft fanden sich Se. Durchlaucht der Staatskanzler Fürst Hardenberg bei Sr. Majestät ein. Heute erschienen Se. Majestät das erstemal am Brunnen und fingen die Kur an.

Aus der Grafschaft Mansfeld, vom 3. August.

Die vaterländisch-literarische Gesellschaft der Grafschaft Mansfeld, welche beabsichtigt, Dr. M. Luthers ein würdiges Denkmal zu errichten, konnte sich seit dem Ausbruch des Krieges 1806 bis jetzt nur leidend verhalten und ihre Sorgfalt war nur darauf gerichtet, die ihr anvertrauten Summen zu sichern und zu erhalten. Bei aller angewandten Mühe konnte sie nicht vermeiden, daß ihre Papiere unter der aufgedrungenen fremden Regierung auf ein Drittheil ihres Werths, gleich andern, herabgesetzt wurden; sie verdanke es aber der Großmuth und Gnade ihres rechtmäßigen Monarchen und allverehrten Königs, dieselben wieder zu ihrem frühern Werthe erhoben zu sehen, und kann jetzt allen Verehrern Luthers, welche ihr Unternehmen durch ihre Theilnahme unterstützten, die Versicherung geben, daß die im Anfange des Jahrs 1807 belegten 23000 Rthlr. nicht nur noch vorhanden, sondern auch durch die hinzukommenden Zinsen fast auf 30000 Rthlr. vermehrt sind. Die Gesellschaft hat ihren frühern Vorsteher, den Prediger Schnee, welchen der unglückliche Ausgang des Kriegs aus ihrer Mitte entfernte, von neuem mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, und ersucht daher alle Verehrer Dr. Luthers, sich in dieser Hinsicht an denselben — zu Schaftstädt bei Burg zu wenden. Sie hat Sr. Königl. Majestät von Preußen unterm 12ten Juli allerunterthänigsten Bericht über die Lage der Sache erstattet und unterm 20sten Juli in einem Kabinetsschreiben die huldreichste Versicherung

erhalten, daß Allerhöchstdieselben mit nächsten über die Ausführung des eingereichten Plans Selbst bestimmen würden. Sobald die Bestimmung erfolgt, wird die Gesellschaft Nachricht davon geben: sie schmeichelt sich mit der Hoffnung, zum Reformations-Jubiläo 1817 wenigstens den Grund zu der Anstalt legen zu können, welche zu Ehren des großen Mannes errichtet werden soll; sie bittet ergebenst und dringend, daß diejenigen seiner Verehrer, welche früher mit so vielem Eifer und Theilnahme das Unternehmen begünstigten und beförderten, jetzt um so thätiger zur Ausführung desselben mitwürken wollen, da der Zeitpunkt dazu so nahe herangerückt ist.

Frankfurt, vom 7. August.

Da sämmtliche Gesandte zum Bundestage noch nicht wieder angelangt, sondern bis heute nur 6 der Herren gegenwärtig waren, so hat der Anfang der Präliminair-Conferenzen nicht, wie es die Absicht war, den 5ten statt finden können, ist aber gegenwärtig bestimmt auf den 12. August angesetzt worden, und es sind Einladungsschreiben an die fehlenden Gesandten ergangen, spätestens den 9ten hier wieder einzutreffen.

Bis dahin werden auch die Handwerker, die an dem Sessions-Zimmer, an der Canzley und dem Archiv-Zimmer arbeiten, mit ihrer Arbeit fertig seyn. Wenn nun nicht ganz unvorhergesehene Umstände eintreten, so wird die feierliche Eröffnung des Bundestags selbst den 19ten statt finden, da sämmtliche anwesende Gesandte der Meinung und einverstanden sind, in 2 bis 3 Conferenzen alles abmachen zu können, was der Eröffnung des Bundes vorhergehen muß.

Dem Vernehmen nach sollen von Oesterreichischer Seite solche Vorschläge gemacht werden, daß die Geschäfte gründlich und schnell ausgearbeitet werden können, und es ist nicht denkbar, daß die noch zurückstehenden Congreß-Angelegenheiten den Bundestag aufhalten sollten.

Großbritannien.

Lord Exmouth verließ London ehegestern Abend, um sich nach Portsmouth zu begeben, wo man fortwährend thätig an Ausrüstung seiner Eskadre arbeitet. Die Bombenschiffe Hekla, Furie und Infernal sind aus der Themse nach Portsmouth gesegelt, um zu ihm zu stoßen; andere Schiffe wird er im Vorbeisegeln von Plymouth mitnehmen.

Man hat Truppen nach Newport und Caerlon schicken müssen, da sich unter den entlassenen Eisenhütten-Arbeitern Unruhen zu zeigen anfingen. Aus ähnlicher Ursache sind Kavallerie-Abtheilungen nach Abergavenny und Beacon marschirt.

Der Lordmayor von London und das Polizeiamt in Bowstreet sind jetzt mit Untersuchung einer kürzlich entdeckten strafbaren Verbindung unter mehrern niedern Polizeiagenten beschäftigt, die seit zwei Jahren gewohnt waren, junge Leute durch dritte Personen zu Diebstählen und andrer Verbrechen zu verleiten, ihnen sogar dazu Gehülfen zu verschaffen, und dann sie zu denunziren und als Zeugen gegen sie aufzutreten, um die den Angebern versprochene Belohnung zu erhaschen.

Einer der in den Gewässern von Cadiz kreuzenden südamerikanischen Kaper hat, ob er gleich nur 90 Mann und 6 Kanonen führt, bis Anfang dieses Monats fünf zum Theil reich beladene spanische Schiffe weggenommen, und die Mannschaft auf neutralen Schiffen nach Cadiz geschickt.

Ein Schreiben aus Paris im Courier versichert, die Polizei habe nunmehr ausgemittelt, daß die in Lord Wellingtons Keller gefundene Patronen englische gewesen wären.

London, vom 2. August.

Die Gerüchte wegen eines nahen Kriegs mit America sind durch einen neuen Umstand vermehrt worden. Die hiesige Regierung hat nämlich dem Transport-Amte Befehl gegeben, auf Lloyds Caffeehause folgende Anzeige zu machen:

Vom Transport-Amte, den 31. Juli 1816.

„Es werden Schiffe gesucht, um die unten angezeigten Vorräthe wegzubringen, nämlich um Kriegsbedürfnisse nach Canada zu schaffen, welche sich auf 5200 Tonnen Gehalt belaufen. Die Anerbietungen dazu müssen am nächsten Sonnabend, den 3ten August, gemacht werden."

Um den Eindruck zu schwächen, welchen diese Anzeige machte, wird gesagt, daß diese Kriegsbedürfnisse theils zur Vollendung einiger bei den Landseen von Canada angelegten Festungswerke, theils zum Ersatz der in dem Brande der Baracken von Quebec vernichteten Kriegsvorräthe nöthig sei. Dagegen sagt man, mit beiden würde es nicht solche Eile haben, wenn alles so ganz friedlich aussähe. Americaner, welche kürzlich aus ihrem Vaterlande hier eingetroffen sind, sagt ein hiesiges Blatt, versichern einmüthig, daß ein Krieg mit Spanien sehr möglich sei, indem die Spanische Regierung auf eine neuliche Bothschaft der Americanischen Regierung, wodurch die Abtretung von West-Florida bestimmt gefordert worden, eine ausweichende Antwort gegeben habe; daß aber ein Krieg mit Großbrittannien nicht gesucht, indessen nicht abgelehnt werden würde.

Die ministerielle Abend-Zeitung, the Sun, versichert, daß die Vorbereitungen zum Kriege in Canada und auf den Landseen bloß eine Folge der frühern Vorbereitungen von Seiten America's sind, um auf den Landseen eine überlegene Flottille zu bauen; daß aber die Finanzen von America keinen Krieg zuließen.

Die Anzahl der Kanonen, welche für Canada bestimmt sind und zu deren Einschiffen die Ordre schon gegeben worden, beträgt 836.

Die Brittische Eskadre unter Lord Exmouth's Commando war am letzten Sonntage schon in der Gegend von Falmouth an der äußersten Landspitze von England.

Der Staatsbothe, Herr Latchford, ist am letzten Dienstage mit Depeschen aus Petersburg hier eingetroffen. Da er die größte Eile gebrauchte, um bald hier zu seyn, so hält man den Inhalt der Depeschen für sehr wichtig, und heute sagt schon das erfinderische Gerücht, daß Se. Majestät, der Kaiser, die Russischen Truppen aus Frankreich zurückgerufen habe, was aber gänzlich ungegründet ist.

Dem Gerüchte zufolge, wird Lord Wellington am nächsten Dienstage nach Frankreich zurückkehren. Wenigstens hat Lord Wellington diese Antwort auf eine Einladung der Bürgerschaft von Bath zu einem Mittagsmahle gegeben, daß er am 6ten August England, oder Cheltenham wenigstens, verlassen werde. Der Herzog, Lord Wellington, hat überhaupt die häufigen Einladungen so viel möglich abgelehnt.

Der Herzog von Wellington ist jetzt in London und speisete gestern bei Herrn Arbuthnot zu Mittage. Lord Liverpool, Castlereagh, Bathurst und mehrere Minister waren gegenwärtig.

Der Speculationsgeist ahnet schon den nahen Krieg mit America; aber die Preise Americanischer Waaren, welche noch immer den Kriegspreis tragen, steigen noch

nicht. Salpeter ist indessen um 6 Shilling per Ctnr. gestiegen. Nicht eher, als bis Truppen von hier eingeschifft werden, darf man an einen Krieg mit America denken.

London, vom 6. August.

Die Nepauleser, in dem Herzen ihres Landes von der Brittisch-Ostindischen Armee angegriffen, schlossen eiligst Frieden, um die Hauptstadt und Festung Muckwampoor, in welcher die Schätze des Nepaul Rajah verwahrt sind, zu retten. Folgendes ist das Nähere:

Aus der außerordentlichen Regierungs-Zeitung von Calcutta. Fort William, den 15. März 1816.

„Da der Friedensvertrag zwischen der Brittischen Regierung und dem Rajah von Nepaul, welcher am 2ten December 1815 zu Segowley unterzeichnet und am 9ten December von dem Regierungs-Conseil ratificirt ward, endlich von dem Rajah ratificirt worden ist und die Ratificationen am 4ten März gehörig ausgewechselt sind, so wird hiemit eine Abschrift des Vertrags zur allgemeinen Nachricht mitgetheilt:

Friedens-Tractat zwischen der Ostindischen Compagnie und Mahara Sah Bikam Sah, Rajah von Nepaul u. s. w.

Da ein Krieg zwischen der Ostindischen Compagnie und dem Rajah von Nepaul entstanden ist und beide Theile gegenseitig geneigt sind, die Verhältnisse des Friedens und der Freundschaft wieder herzustellen, welche vor dem Eintreten der neulichen Differenzen zwischen den beiden Staaten obwalteten, so sind die folgenden Friedens-Bedingungen geschlossen worden: Art. 1. Es soll ein immerwährender Friede und Freundschaft zwischen der Ostindischen Compagnie und dem Rajah von Nepaul bestehen. 2. Der Rajah von Nepaul entsagt allen Ansprüchen auf die Länder, welche der Gegenstand der Discußion zwischen den beiden Staaten vor dem Kriege waren, und erkennt das Recht der Ostindischen Compagnie zu der Souverainetät über diese Länder. 3. Der Rajah von Nepaul tritt hiedurch der Ostindischen Compagnie auf immer das unten erwähnte Gebiet ab. 1) Das Ganze der Marschen zwischen den Flüssen Kali und Napti. 2) Das Ganze der Marschen zwischen den Flüssen Napti und Gunduck. 3) Das Ganze der Marschen zwischen dem Gunduck und Coosah, wo die Autorität der Brittischen Regierung schon eingeführt war oder jetzt eingeführt wird. 4) Alle Marschen zwischen den Flüssen Meilchec und Teesah. 5) Das ganze Gebiet zwischen den Gebürgen auf der Ostseite des Flusses Meilchec mit Einschluß der Forts und der Ländereien von Nagree und des Passes Nagarcote, welcher von Morung in die Gebürge führt, nebst dem Gebiet und Ländereien bei diesem Passe und Nagree. Dieses Gebiet soll innerhalb 40 Tagen von den Goorkah-Truppen geräumt werden. 4. Um die Chefs und Barahdars des Nepaulesen Staats schadlos zu halten, deren Interesse durch die Veräußerung der in dem vorhergehenden Artikel abgetretenen Länder leiden möchte, willigt die Brittische Regierung ein, zwei Lack Rupien jährlich als Pension an solche Chefs zu bezahlen, welche von dem Rajah von Nepaul dazu gewählt werden, nach dem Verhältniß, welches derselbe gleichfalls bestimmen wird. Sobald diese Auswahl gemacht ist, sollen Sunnuds vom General-Gouverneur unterzeichnet und besiegelt für die verschiedenen Pensionen ausgefertigt werden. 5. Der Rajah entsagt für sich selbst, seine Erben und seine Nachfolger allen Ansprüchen oder Verbindungen mit den Ländern, welche auf der Westseite des Flusses Kali liegen, und verspricht, sich niemals um diese Länder oder deren Einwohner zu bekümmern. 6. Der Rajah von Nepaul verspricht, niemals den Rajah von Siccem in dem Besitz seines Landes zu belästigen oder zu beunruhigen, sondern willigt ein, wenn einige Differenzen zwischen dem Staate von Nepaul und dem Rajah von Siccem entstehen sollten, daß dieselben dem Gutachten der Brittischen Regierung unterworfen werden sollen, deren Entscheidung der Rajah von Nepaul nachzuleben sich anheischig macht. 7. Der Rajah von Nepaul verpflichtet sich hiedurch, niemals einen Brittischen Unterthan oder den Unterthan irgend eines Americanischen oder Europäischen Staats in seine Dienste ohne Beistimmung der Brittischen Regierung zu nehmen und zu behalten. 8. Um die Verhältnisse der Freundschaft und des Friedens zwischen den beiden Staaten zu sichern und zu befördern, ist man übereingekommen, daß accreditirte Gesandte von jedem Staat an den Höfen derselben gegenseitig residiren sollen. 9. Dieser Vertrag von neun Artikeln soll innerhalb 15 Tagen, vom heutigen Dato an, vom Rajah von Nepaul ratificirt werden.

Segowley, den 2ten December 1815.

(Unterz.) Bradshaw, Oberst-Lieutent.
Misser Goowo Guiral.
Chunder Secur Opadeah."

Die Subscription für die brodtlosen Arbeiter in England beträgt jetzt ohngefähr 16000 Pf. St. Unter den Subscribenten befinden sich unter andern Herr Rothschildt mit 105. Herr Colquhoun mit 25, Miß Llod's mit 20 Pf. St. ꝛc.

Llod's Liste enthält heute Abend folgende Anzeige:

Batzla, den 7. Juni.

„Eine Americanische Escadre, aus 2 Fregatten und 1 Kriegs-Schaluppe bestehend, kreuzt jetzt an unsrer Küste, aber wir wissen nicht, zu welchem Zweck."

Die heutige Hofzeitung enthält eine Proclamation, wodurch erklärt wird, daß die Veränderungen des Königl. Hannöverschen Wappens auf allen Staats-Siegeln und Münzen angenommen werden sollen.

Die Prinzessin Charlotte ist wieder hergestellt; dagegen aber befindet sich die Herzogin von Cumberland unpäßlich. Der Prinz von Coburg, welcher an rheumatischen Zufällen heftig gelitten hatte, besuchte gestern schon wieder den Prinz Regenten.

Admiral Cockburn, welcher dieser Tage dem Prinz Regenten über die Lage der Dinge zu St. Helena persönlich Bericht abstattete, hat gerade ein Jahr darauf zugebracht, Bonaparte nach St. Helena zu überbringen und seinen Aufenthalt daselbst einzurichten. Es war am 3ten August des vorigen Jahrs, als Admiral Cockburn auf dem Northumberland nach St. Helena absegelte. Admiral Malcolm hat ihn nun im Commando auf dieser entfernten Station abgelöset. Um St. Helena herum kreuzen verschiedene Kriegsschiffe und die Insel Accension wird von der Corvette Zephor bewacht. Bonaparte soll sich, nach den letzten Berichten, wenn ihnen anders zu trauen ist, jetzt in sein Schicksal als Staatsgefangener finden. Wenige Leute bekommen ihn zu sehen, da vorher so viele Formalitäten dabei zu erfüllen sind. Als Herr Warden, Chirurgus auf dem Northumberland, von Bonaparte Abschied nahm, lösete dieser seine Knieschnallen ab und schenkte sie ihm. Einem andern Officier gab er zum Andenken eine Locke seiner Haare.

In Spanien ist eine Aushebung von 60000 Mann verordnet, welche wahrscheinlich durch den Krieg in Süd-

americа und durch die Verhältnisse mit Nordamerica veranlaßt worden.

Von der Niederelbe, vom 3. August.

Nach öffentlichen Blättern wird der Großherzog von Toskana sich mit der Prinzessin Charlotte von Baiern (der ersten Gemahlin des Kronprinzen von Würtemberg) vermählen.

Der General Maison, der unter den ehemaligen Bonapartischen Generalen Ludwig 18. vorzüglich Treue bewiesen, und dafür das Kommando in Paris, hernach einer Militair-Division erhalten hatte, ist mit seiner Familie nach Aachen gegangen.

St. Petersburg, vom 24. Juli.

Am 27sten dieses wird die neue Börse eröffnet, bei welcher Gelegenheit die hiesige Kaufmannschaft ein Diner im Börsensaal veranstaltet, dem Se. Kaiserl. Maj. beizuwohnen geruhen werden.

In den ersten Tagen des August-Monats tritt der Kaiser eine Reise nach Moscau und weiter ins Innere des Reichs an; schon werden in Moscau die glänzendsten Anstalten zum Empfange Sr. Majestät getroffen. Von hier werden bereits die Reitpferde aus den Kaiserl. Ställen nach Moscau abgefertigt.

Moscau, vom 15. Juli.

Gestern Morgen sind Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Weimar, aus St. Petersburg hier angekommen und bei dem Oberbefehlshaber der Cavallerie, General Tormassow, abgestiegen. Um 1 Uhr wurden dem Prinzen alle hiesigen Autoritäten vorgestellt. Man vermuthet, daß der Prinz nur 6 Tage hier bleiben wird.

Vermischte Nachrichten.

General Ochterlony, der mit Erfolg die Nepaulesen bekriegt, wird in Ostindien der Wellington des Osten genannt.

Auch in Halle wird eine Turn-Anstalt errichtet; das Königl. Pädagogium daselbst hat 200 Thaler und einen Turn-Platz angewiesen, und die Eröffnung der Anstalt beginnt, sobald die nöthige Einrichtung desselben vollendet ist.

In Jena wird eine Turn-Anstalt errichtet, deren Leitung 2 dort studierende Berliner übernommen haben.

Der Direktor der Veterinairschule Herr Havemann zu Hannover, hat ein Gutachten publicirt, welches auf die Nachtheile aufmerksam macht, die dem Vieh durch den Genuß des Heues von überschwemmten und verschlammten Wiesen bevorstehen. Eines der Hauptbesserungsmittel ist, Salz und Salzwasser dem Vieh einzugeben und dem Futter beizumischen.

In England und Frankreich werden häufig sogenannte Nägelschuhe verfertigt, an denen das Oberleder der Schuhe, statt genäht zu werden, mit kleinen Nägeln auf die Sohle befestigt wird. Diese Nägel werden nicht einzeln, sondern mit Hülfe einer mechanischen Vorrichtung alle mit einander eingeschlagen. Ein solches Paar Schuhe soll länger halten und die Nägel nicht ausgehen. (Dergleichen Nietschuhe werden auch in Deutschland z. B. in Nürnberg gemacht, und selbst von Frauenzimmern getragen.)

In Hamburg ist in 120 Tagen unmittelbar aus China eine über eine Million Mark geschätztes Schiff angekommen; es hat unter andern 8300 Kisten Thee am Bord.

Anzeigen.

nen wären, dergleichen in großen oder kleinen Quantitäten gegen baare Bezahlung zu liefern, belieben gefälligst Proben nebst Bemerkung der Preise einzusenden. Zugleich wird bemerkt, daß nur auf die beste, wirklich neue und unverfälschte Waare reflectirt werden kann.

Berlin im Monat August 1816.

Heinrich Lindemann,
unter den Linden No. 18.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere vorgestern hier vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Stettin den 17ten August 1816.

von Sandrart, Oberst. Auguste von Sandrart, geb. Meister.

Wir machen unsere Verbindung bekannt.

Karoline Hovoll, geborne Kaffke. Hovoll.

Todesfall.

Am 10ten dieses Monats traf mich das schmerzliche Loos, meine geliebte Frau durch den Tod zu verliehren. Colbatz den 12ten August 1816.

C. Fr. Gäde, Amtsrath.

Bekanntmachung.

Es ist das Publicum bereits unterm 29sten May 1809, 30sten May 1810, 16ten May 1814 und 25sten May 1815 durch die Intelligenzblätter der Provinz davon benachrichtiget worden, daß folgende vom Stolpschen Departement ausgefertigten Zinsscheine, zu nachbenannten Pfandbriefen gehörig, verlohren gegangen sind, als:

1) Labuhn, Lauenburgschen Kreises, No. 21 a 100 Rthlr., der dem Seefahrer Johann Schröder zu Klein-Machmin in der Nacht vom 14ten bis 15ten August 1804 gestohlen ist.

2) Zdrewen (b) Lauenburgschen Kreises, No. 7 à 25 Rthlr., der dem Herrn Amtmann Rohloff in Wittchow bei Stargard vor mehreren Jahren verlohren gegangen ist.

3) Rosgors, Lauenburgschen Kreises, No 22 à 100 Rt., der dem Kaufmann Herrn E. J. Meyer, vormals zu Cörlin, jetzt zu Berlin wohnhaft, verlohren gegangen ist.

4) Schluschow b—h) Lauenburgschen Kreises, No 22 à 200 Rthlr., der dem Herrn Cämmerer Wegel zu Rügenwalde verlohren gegangen ist.

Da nun die Eigenthümer derselben auf die Amortisation dieser Zinsscheine angetragen haben; so werden alle diejenigen, welche Ansprüche daran zu haben vermeinen, solche nachzuweisen und sich dieserhalb zu melden, aufgefordert, unter der Verwarnung, daß wenn jene Zinsscheine nicht spätestens bis zum Weinachtstermin 1817 zum Vorschein kommen, oder Ansprüche daran rechtsbeständig nachgewiesen werden sollten, selbige für erloschen geachtet und nicht nur der Betrag der Zinsen den sich gemeldeten Eigenthümern aus der Casse gezahlet, sondern denselben auch neue Zinsscheine verabfolget werden sollen. Stolpe den 23sten May 1816.

Königl. Preuß. Pommersche Landschafts-Departements-Direction.

v. Blankensee. v. Bonin.

Oeffentliche Vorladung.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen rc. zum Greifswalder Kreisgericht. Wir verordnete Kreisrichter und Kreisjustitiarius. Laden auf Ansuchen des Müllers Ketel alle diejenigen, welche an das ihm von dem Müller Wessel zu Ladmannshagen überlassene und bis Ostern 1831 sich erstreckende Pachtrecht der Wind- und Wassermühle zu Ladmannshagen, so wie an diese ihm mit verkauften beiden Mühlen, und an den für diese Pachtung der Königl. Hochlöbl. Kammer gezahlten Vorschuß, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie solche am 24sten dieses, oder den 14ten oder 28sten September d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden, und gehörig beglaubigen, bei Strafe, daß sie sonst damit durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß für immer gänzlich werden ausgeschlossen werden. Datum Greifswald den 9ten August 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts subscr.
Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in Messenthin nahe bey Pölitz belegenes ländliches Etablissement, welches in einem Wohnhause von 2 Stuben, Alkoven, 4 Kammern nebst heller Küche und Stallgebäuden, ferner hinter dem Hause ein großer Baumgarten, worin sich über 260 Stück der besten auserlesensten tragbaren Obstbäume von Kernfrüchten befinden, welche in früheren Jahren der verstorbene Förster Rapsilber angelegt hat, ist der gegenwärtige Besitzer, Schiffszimmermann Daniel Krause, wegen Veränderung seines bisherigen Wohnorts entschlossen, aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich über diesen vortheilhaften Ankauf in Person daselbst zu melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Zum Verkauf eines halben Kutschwagens wird ein Termin auf den 24sten August d. J. auf dem Stadthofe hieselbst Vormittags 11 Uhr angesetzt; wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 5. August 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Die von uns schon früher angekündigte Auction über 500 Oxhoft St. Croix-Rumm wird morgen den 20sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, im Speicher No. 52 unfehlbar statt finden. Stettin den 19. August 1816.

Gebrüder Werner.

Am 20sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der kleinen Dohmstraße unter No. 772 belegenen Hause drey goldene Repetiruhren, eine dreygehäusige goldene Uhr, und eine silberne Repetiruhr, einige goldene Uhr- und Halsketten, eine goldene Schnupftobacksdose, mehrere Ringe mit Brillanten und andern ächten Steinen, allerley goldene Pettschafte, Tuchnadeln und Ohrringe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 13. August 1816. Dieckhoff.

Am Dienstag den 20sten August Morgens 9 Uhr, sollen in dem Hause des Kaufmanns Löwe am Heumarkt, mehrere Tuchmacher-Geräthschaften, bestehend in einem Spanischen Stuhl, in einigen anderen Stühlen und sonstigen Effecten, im Wege der Auction, an den Meistbietenden

öffentlich verkauft werden; wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

(Auction.) Für Rechnung des Absender sollen am 20sten dieses Monats, Nachmittag um 2 Uhr, an der holsteiner Brücke am Bollwerk

20 Oxhoft weiße und 5 Oxhoft rothe Franzweine öffentlich verkauft werden.

Auction in Grabow.

Eine Parthey fichtene Bretter, Planken, Zopfenden, alles sehr gut brauchbar zu den Grabowschen Bauten, soll in beliebigen Caveln auf meinem Holzhofe in Grabow am 20sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in öffentlicher Auction am Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Joh. Gottl. Walter.

In der am 20sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr, auf meinem Holzhofe in Grabow angesetzten Auction, wird auch eine Parthei gutes eichenes Schiffsholz mit vorkommen, wozu Liebhaber demnach einlade.

Joh. Gottl. Walter.

Auction über eine Parthie Bastmatten, Sonnabend den 24sten August, Nachmittags 2 Uhr, durch den Mäckler Herrn Droysen im Hause No. 10 große Oderstraße.

Es sollen den 26sten dieses Monats und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung verschiedene Sachen, an Taschenuhren, Spiegel, Fayance, Divans, Stühle, Commoden, Schencken, Comtoirgeräthschaften, Kleidungsstücke, neuen Ellenwaaren, als: Cattune, Nankin, Gingham, Pique, auch Tücher, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden, und kommen am ersten Tage zwischen 4 und 5 Uhr, eine Dorce und mehrere Baumaterialien, als: Thüren, Fenster, Eisengeräthe, auch drei Satz neue Hausschrauben, mit vor. Stettin den 17ten August 1816.

Oldenburg, Auctions-Commissarius,
große Oderstraße No. 6.

Zu verkaufen in Stettin.

Wir haben so eben eine Ladung neuer Citronen directe von Mallaga empfangen, welche nur 5 Wochen unterwegens gewesen sind, und offeriren solche zu den billigsten Preisen. Herberg & Hennig.

Zwei schön gearbeitete Fortepianos, mit englischen Mechanismus, wovon das eine von Mahagony-Holz und vergoldeter Bronze verziert, sind so eben bei mir fertig geworden und stehen zum Verkauf.

Thoms, Instrumentenmacher, wohnhaft in der Junkerstraße No. 1109.

Zwey ganz fehlerfreye englisirte Stuten, hellbraun, 6 und 7 Jahr alte Meklenburger Wagenpferde, beide ganz complett geritten, stehen zum Verkauf, in der Breitenstraße in den drey Kronen: nähere Nachricht hierüber ertheilt in selbigem Hause Herr Biancore.

Guter Roggen, bey Possart & Hübner, in der Frauenstraße No. 899.

Gute frische Pomeranzen und ganz neue holl. Heringe sind billig zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Schwere und mittel Buenos-Ayres-Häute, feinen Melis, Caroliner Reis, ostindischen Compagn. Pfeffer, Pockholz, englischen Syrop, englisches Vitriolöhl, Petersburger Reinhanf, alles in bester Güte und billigsten Preis, bey Johann Gottlob Walter,
große Oderstraße No. 71.

Englisches verzinntes Bley in Kisten von 225 Tafeln ist billigst zu haben bey Johann Gottlob Walter,
große Oderstraße No. 71.

Schöne ganz neue Trauben-Rosinen in großen Trauben, in Kisten und Pfunden, dünnschälige Krackmandeln sind zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Guter Roggen und Hafer billig zu haben, bey
Höpffner & Comp.

Jamaica- und St. Croix-Rumm, in Oxhoft und kleinen Gebinden, ganz alte Hoch-Sautern-Weine, gestoßne Lumpenzucker, Portorico-Taback, Blauholz, Segeltuch, Seifen- und Lichtentalg, weiße Juchten, Pferdehaare, Hanfheede und Küstenhering, sind billigst zu haben bey Possart & Hübner.

Schönen russis. Czuckenhanf, Flachsheede, schottische Heringe und gebrauchte Matten zu billigen Preisen, bey
C. F. Schwederský,
grünen Paradeplatz No. 537.

Auf den Holzhof des Kaufmann Herrn Haase am Ziegenthor ist vorzüglich schöner Theer in großen Tonnen, und Schiff-pech in Fässer von circa 3 Ctr. Brutto jetzt wieder vorräthig, und zu billigen Preisen zu haben.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein in der Frauenstraße sub No. 894 belegenes Haus, wobey ein Seitengebäude, Speicher und Wirse befindlich, zu verkaufen; es eignet sich zum Mälzen, Bier und Essig brauen, auch zur Brennerey auf dem Hofe befindet sich ein guter Brunnen. Kauflustige können es zu jeder beliebigen Zeit besehen und mit mir unterhandeln. Herrlich.

Quartier, so zu miethen gesucht wird.

Es wird ein Quartier von 3 Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß gesucht. Den Miether weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Grapengießerstraße No. 164 ist die dritte Etage, bestehend aus einer Stube und einigen Kammern und Keller, an einer stillen Familie zum 1sten October zu vermiethen.

Ein Logis von einer auch zwey Stuben, mit auch ohne Meubel, ist in der Fuhrstraße nahe am Schlosse für einen einzelnen Herrn zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist in der großen Dohmstraße No. 792 eine Treppe hoch zu erfragen.

Der 1ste und 2te Boden in meinem Speicher No. 60 stehen zum 1sten September zu vermiethen.

G. C. Velthusen.

Bekanntmachungen.

Ein neuer wohl eingerichteter Zuwagen, wo der Kasten bombirt ist, nebst 2 Kellken, stehen zum Verkauf; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Ich habe directe aus Kölln, aus der ersten und vorzüglichsten Fabrike eine Niederlage von ächten Köllnischen Wasser erhalten, und verkaufe es in Kisten zu sechs Gläser auch einzelne Gläser.

Mentze, Breitenstrasse No. 398.

Guter holländischer Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Citronen, Pomeranzen, feines Lucca-Oehl in Flaschen, Florentiner Weinstein und Mährenschen Annies, bei Lischke, Fuhrstraße No. 845.

Ich kann wieder mit ächte Braunschweiger Würste aufwarten, so wie mit gute daurable Citronen, 100 Stück 4 Rthlr. Cour. C. H. Gottschalck.

Mit neuen Kirschwein von der besten Güte empfiehlt sich Försters.

Mit alle Sorten Weine, Rumm, Bischoff, Kirschbrantwein, und Wein-Ratafia, empfiehlt sich,

Michael Schröder,
Grapengießerstraße No. 166.

Mit neuem Petersb. Reinhanf, Königsb. Schuckenhanf und Hanfhede, besten Druj. Rak. Flachs, schwed. und schles. Eisen und Blech, Kisten- und Lajelstahl, neuen Küstenhering, Königsb. Bastmatten und blechernen Löffeln, à 4½ Gr. Courant das Dutzend, empfiehlt sich

J. F. am Ende.

Besten Aalburger, großen Berger, Küstenhering und Honduras-Blauholz in großen und kleinen Partheyen zu billigen Preisen, bey Cremat & Augustin.

Feinen Rumm, Bouteillen- und Ankerweise, Südseethran, Meerkalbsthran, braunen Wallfischthran und holl. Süßmilchskäse, billigst bey J. F. Lebrenz,
Krautmarkt No. 973.

Es wird auf einem Hause ein Capital von 3000 Rt. zur ersten Stelle gesucht; das Nähere wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Es sind einige reich vergoldete hölzerne Kronen, vorzüglich für Dorfkirchen geeignet, billigst zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Jemand, der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um in einigen Tagen auf gemeinschaftliche Kosten nach Danzig zu reisen. Das Nähere im Hotel de Prusse No. 8.

Den 20sten dieses kommen 12 Stück gute Mecklenburger Wagenpferde zum Verkauf in den 3 Kronen an. Stettin den 15. August 1816.

Zu verkaufen.

Ein neues vorzüglich gutes Berliner Fortepiano von Mahagonyholz, welches wenigstens 160 Rthlr. Werth ist, soll wegen baldiger Abreise für 135 Rthlr. ohne weitern Handel schleunig verkauft werden. Auch ist noch ein neues Fortepiano in Lindenkasten für 95 Rthlr. zu haben, auf der Lastadie in den 3 Pohlen.

Marktanzeigen in Stettin.

Mit vorzüglich guter, weißgebleichter ächter Bielefelder, Holländischer und dergl. Hanfleinen, ächten Französischen Batist und Linon, empfehlen wir uns zum Verkauf während diesen Markt, unter Zusicherung der billigsten Preise im Hause des Herrn Conditor Regen No. 753 in der Louisenstraße, dem Hotel de Prusse schräge gegenüber und nehmen daselbst auch Bestellungen an.

Brüggemann & Comp.

Unterzeichnete empfiehlt sich diesen Markt mit einem guten Sortiment, Regen- und Sonnenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle wie auch Leinen, und verspricht die billigsten Preise. Ihre Bude ist in der mittelsten Reihe am Ende der rechten Seite. Stettin den 15ten August 1816. Madame Olivier.

Der Horndrechslermeister J. G. Grabner aus Berlin bezieht diesen Markt zum erstenmal mit einem Sortiment von verschiedenen schönen und modern gearbeiteten Pfeifenröhren eigener Fabrication, wie auch verschiedenen Köpfen u. s. w., und stehet in einer Bude in der Louisenstraße am Roßmarkt.

Lotterie.

Zur 2ten Classe 34ster Lotterie, welche den 14ten September gezogen wird, sind die Renovations-Loose, wie auch noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose bey mir zu haben; auch sind noch einige Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. zur 39sten kleinen Geld-Lotterie, welche heute und morgen in Berlin gezogen wird. J. C. Rolin in Stettin.

Lotterie-Anzeigen.

Die Gewinn-Liste der ersten Classe 34ster Lotterie ist bey mir vorzufinden und neue Loose zur zweiten Classe, die den 14ten Septbr. d. J. gezogen wird, zu haben, kann auch noch mit einigen Loosen zu dieser Lotterie aufwarten. Stettin den 17. August 1816.

Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

Zur 39sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung heute in Berlin ihren Anfang nimmt, kann ich noch mit Loose aufwarten. Stettin den 19. August 1816.

Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich die Retirade von Moskau, so wie auch Salomons Urtheil, und andern in Wachs bossirten Figuren, in Lebensgröße zu zeigen die Ehre haben werde. Der Schauplatz ist am Kohlmarkt im Hause des Herrn Conditor Vetter. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Der Wachsbossirer J. Bianchi.

Die
Kunstreiter, Trampolinspringer, Steifseil- und Stelzentänzer-Gesellschaft,
unter Direction des Herrn Gautier,
producirt ihre zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Künste vor dem Berliner Thor täglich des Abends präcise 5 Uhr. Sie bitten um geneigten Zuspruch und hoffen, daß keiner der resp. Zuschauer den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird. Das Entree ist 12 Gr., 8 Gr. und 4 Gr. ꝛc.

Hiebei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 67.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 19. August 1816.)

Anzeigen.

Schreib-Secretaire, Glasschenken, Commoden, Kleider- und Wäsch-Secretaire, runde Tische im neuesten Dessein von feinem Mahagony- und Birkenholz, sind zu den billigsten festen Preisen zum bevorstehenden Markt bey mir zum Verkauf. — Zugleich zeige ich dem hiesigen und auswärtigen respectiven Publicum, die in der Nothwendigkeit gesetzt werden, Särge kaufen zu müssen, hiemit ergebenst an, dass alle Sorten Särge von eichen gekehlten, bis zu ganz ordinairen, stets bey mir fertig zu bekommen sind.

Der Tischler-Amtsmeister Freyschmid
in Stettin, kleine Wollweberstrasse No. 728.

Ich habe meine Tuchhandlung meinem Sohne Carl Gottfried Brausen übergeben, und wird derselbe solche von dem heutigen Tage an, für seine alleinige Rechnung fortsetzen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, danke ich für das mir geschenkte Zutrauen und bitte dasselbe meinem Sohne ferner zu gönnen, der sich angelegen seyn lassen wird, selbiges durch redliche Behandlung jeder Zeit zu verdienen. Greiffenhagen den 29sten July 1816. C. G. Brausen Wittwe.

In Bezug obiger Anzeige empfehle ich mich mit meinem in der Frankfurther Messe ganz neu sortirten Lager von feinen, mittel und ord. Tuchen und allen dazu gehörigen Waaren ganz ergebenst und versichere, daß ich alles aufbieten werde, um einen jeden prompt und aufs billigste zu behandeln. Im Stettiner Jahrmarkt werde ich ein schön sortirtes Tuchlager bringen und daselbst eine Parthey 1. und 2. br. Tuchresten unter den Einkaufspreis verkaufen. Mein Budenstand ist an der Mönchen- und Papenstraßenecke vor der Ministerialschule. Greiffenhagen den 29sten July 1816.

Carl Gottfried Brausen.

Marktanzeigen in Stettin.

Mein ganz neu assortirtes Laager von baumwollenen, seidenen und leinenen Waaren empfehle ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst, und versichere der gewohnten reellen Bedienung, außerdem werde einen großen Theil Waaren, worunter sich Cattun, 4fach Patentbaumwollen Strickgarn und weiße baumwolne Waaren besonders auszeichnen, zu und unter den kostenden Preiß verkaufen.

Carl Hoffmann jr. Grapengießerstraße No. 167,
während dem Markt in der Bude auf dem Roßmarkt.

Im gegenwärtigen Stettiner Markt, bin ich mit extra feinen und mittlern Sorten Bettzwilch und Leinewand, einer Auswahl von vorzüglich schönen Kleider- und Meuble-Cattunen, ächte dunkle Ginghams zu 7 und 8 Gr., Gardinen-Musline und Frangen, fein schwartze Levantine und Atlasse, sehr guter Hanfleinewand und den übrigen in meinem Fach schlagenden Artikeln aufs beste versehen. Ich offerire solche zu den der Güte angemessenen äußerst billigen und auf Verlangen zu bestimmten festen Preisen, und sehe daher vielen Zuspruch entgegen. A. Hoffmann, vom Heumarkt
auf dem Markt in der 3ten Bude von der Mühlenstraße.

Wir wünschen unser Commissions-Lager von feinen und ordinairen schlesis. Leinen aufzuräumen und empfehlen uns zu dem Ende einem geehrten Publikum, indem wir die möglichst billigsten Preise stellen werden.

Fr. Pitzschky & Comp.

Zu diesem Sommermarkte habe ich Merinos-Tücher von einer vorzüglich schönen Auswahl in Commission erhalten, womit ich, so wie mit meinem bekanntlich vollständig assortirtem Lager von Mode-, Putz- und Seidenwaaren während des Jahrmarkts auf den Roßmarkt in meiner Bude ohnweit der Wasserkunst anzutreffen bin; welches hiemit ergebenst anzeige.   J. F. Fischer sen.

Ich empfehle mein vollständig und geschmackvoll gewähltes Waarenlager zu diesem Markt vorzüglich, als: Kleider- und Meuble-Cattune, seidenen Zeugen, schwarzen Sammt, Ginghams, Bombassains, Sanspein, Gardinen- und Gaze-Musselin, Batistmusselin, Patentbaumwolle, glatte und gestr. Bastard, Herrenhuther Drillige und Federleinen, ord. und feinen Parchent, feine weiße und coul. Sommer- und Winterwesten und dergleichen Zeugen zu Beinkleidern, Halstücher und Taschentücher, Gesundheitsflanelle von 14 bis 22 Gr., Umschlagetücher von 4 Rthlr. bis 60 Rthlr., ganz feine Merino-Schawls, seidenen und baumwollenen Strümpfen rc. und versichere nach Möglichkeit billige Preise.   Friedr. Wilh. Croll.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einem bestens assortirten Waarenlager, besonders in Hüthen von Zeug und Stroh nach neuester Form und im neuesten Geschmack, dergleichen à la Henry IV., gestickten Hauben und Kragen, Tapisserie, gehäkelten und gemalten Arbeiten, Cachemir- und Merinos-Tüchern mit gewürkten und gedruckten Borten, Gingham, ganz gute Waare zu herabgesetzten Preisen, seidenen Zeugen und schwarzen Federbüschen für Officiers. Auch habe ich noch einen Theil Italienischer Strohhüthe für Damen, junge Mädchen und Kinder, worunter besonders feine, welche ich noch unter den in diesem Sommer gestellten wohlfeilen Preisen verkaufe, so wie auch französische Casimirs, wovon ich einige Stück in bester Güte besitze. Stettin den 10ten August 1816.   Carl Ludwig Diedrich.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehlen wir uns dem geehrten Publicum, mit einem wohl assortirten Lager feiner, mittler und ordinairer Tuche, Casemire, Calmucks, Coatings und allen sonstigen unserm Fache zuschlagenden wollenen Waaren, aus den besten Fabriken von vorzüglicher Güte, Stärke und Dauerhaftigkeit, ganz ergebenst, mit der Bemerkung, daß wir auf unsrer gewöhnlichen Stelle auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst gegenüber, ausstehen und die prompteste reelste und billigste Bedienung einem Jeden unsrer geehrten Freunde zusichern.   C. F. Tober & Schartow.

Mit meinem in der Frankfurther Messe neu sortirten Lager von extra feinen, feinen und mittel Tuchen, Calmuck, Coating und Casemire werde ich im hiesigen Jahrmarkt auf meinen alten Stand auf dem Roßmarkt ausstehen, und alle Waaren zu ganz billigen Preisen verkaufen. Stettin den 14. August 1816.   Johann Christian Krey, Schulzenstraße No. 341.

In Bezugnahme meiner ergebenen Anzeige vom 20sten July, füge ich noch die Bemerkung hinzu: daß ich diesmal, während dem Sommermarkt, nicht wie sonst, auf dem Kohlmarkt, sondern in der Mönchenstraße, dicht vor der Ministerialschule, in einer Bude, und auch in meinem Hause: Reifschlägerstraße No. 130. mit einem sehr schön assortirten Tuchlaager aufwarten kann. Ich bitte also um recht großen Zuspruch. Stettin den 14ten August 1816.

A. F. Weiglin.

Während des bevorstehenden Markts ist unser Stand in der Mönchenstraße, vor dem Gasthoff zum deutschen Hause.   Kanngießer & Brumm.

C. F. W. Patzig aus Berlin,

am Roßmarkt, dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem schön assortirten Lager moderner Cattune, Ginghams, glatt und façonnirten weißen Kleiderzeugen, englischer und ostindischer Mulls, glatt und brochirter Gaze, Mussselin, Sanspein und Dimitty, großer und kleiner Merinos- und andern modernen Tüchern, leinen und seidener Taschentüchern, Nankin, modernen Westen, ledernen Handschuhen, böhmischen Näh- und Strickzwirn, ächtes Eau de Cologne, und mehreren dergleichen Artikeln zu den billigsten Preisen.

Carl Aug. Schultze aus Berlin,
wohnt in der Brüderstraße No. 11.

bezieht gegenwärtigen Markt und empfiehlt sich einem hohen Publicum mit seinem ganz neuen assortirten Waarenlager, als:

Geschmackvollsten französischen façonnirten und glatten seidenen Bändern.
Ditto Blumen.
Zwirnspitzen in allen Nummern.
Tapisserie- und Heckelseide.
Kragentücher und Chemisetts.
Leibbänder und Arbeitsbeutel.
Handschuh für Damen und Herrn in allen Arten.
Feine engl. Cattune, wie auch abgepaßte Kleider und Rips- und Pique-Westen.
Dergleichen seine Tücher, wie auch in Wolle mit Borduren und Frang.
Ein gutes Sortiment ächter Pariser Bronzekämme und ächter schottischer Perlen &c.

Er schmeichelt sich des geneigten Zuspruchs um so mehr, da nur reelle und billige Bedienung die Grundlage seiner Handlung ist. Seine Bude ist vis à vis der Wohnung des Kaufmanns Herrn Michaelis.

Der Seidenfabrikant Lüdemann aus Berlin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Sommermarkt mit einem schönen Lager seidener Waaren, besonders in schweren schwarzen Levantin und Atlas, allen Arten seidenen und Merino-Tüchern. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Wietzlowschen Hause gegenüber.

Köhler & Gehlmann aus Berlin, empfehlen sich zu diesem bevorstehenden Sommer-Jahrmarkt mit einem großen und wohl assortirten Lager der modernsten Uniformen, Civilkleidungsstücken, Westen, Beinkleidern, als auch Escarpen, Porteeees und Cordons, so wie auch Hechelgespinst zu Börsen, auch übernehmen sie alle Bestellungen dieser Art auf Berlin, und bitten unter Versprechung der billigsten Preise und reellsten Bedienung um geneigten Zuspruch. Ihr Waarenlager ist am Roßmarkt in dem Hause des verstorbenen Schneider Andruck No. 713.

Friedrich Heldt aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Sommer-Jahrmarkt mit einem großen und wohl assortirten Lager der modernsten und elegantesten selbst verfertigten Dames-Anzügen, auch übernimmt er alle Bestellungen dieser Art auf Berlin, und bittet, unter Versprechung der billigsten Preise und reellsten Bedienung, um geneigten Zuspruch. Sein Waarenlager ist am Roßmarkt in dem Hause der Wittwe Engel No. 704.

Das in der letzten Frankfurther Messe ausgewählte neue Tuchlager, von couleurten und melirten $\frac{7}{4}$ br. und $\frac{8}{4}$ br. Schlesischen und Rheinländischen Tuchen, von schöner Farbe und Güte, erbiete ich auch in dem nächsten Stettiner Markt, zu ganz billigen Preisen. Mein Stand ist in der Mönchenstraße dem Spritzenhause gegenüber. C. G. H. Peterson, aus Stargard.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehle ich mich mit ein großes Waarenlager von Damenputz, sowohl zum Sommer als zum Herbst und Winter, desgleichen Stickereyen, Federn, Blumen, Bändern rc. Ich verspreche die aller billigsten Preise und prompte Bedienung. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße. S. Löwen von Berlin.

Ich empfehle mich bestens den Herren Kaufleuten in diesem Stettiner Markt zum erstenmal mit einem assortirten Waarenlager, bestehend in weißen und gedruckten Cattunen, Gingham in allen möglichen Sorten, Parchent, $\frac{7}{8}$. $\frac{8}{8}$. und $\frac{10}{8}$. Cattunen und wollenen Umschlage-Tüchern. welches ich zum Fabrikpreiß in ganzen Stücken und Dutzenden verkaufe. Raph. Krakau aus Berlin.

Meine Wohnung ist auf dem Roßmarkt No. 697, parterre.

Solmar & Comp.,

auf'm Roßmarkt in der ehemaligen Bude der Herrn Wibean und Vorast,

besuchen den jetzigen Stettiner Sommermarkt wiederum mit einem wohl assortirten Lager englischer und französischer Manufakturwaaren, bestehend in Cambries in allen Sorten, Cambrie-Tüchern, Muss-Musline, glatte, so wie auch gestickte Gaze, weiße Kleiderzeuge, $\frac{3}{4}$ und $\frac{6}{4}$ gedruckte Zitze und Meubel-Cattune, Zwirnkanten, baumwollene und wollene Westenzeuge, Ginghams und dgl. m. und empfehlen sich einem hochgeehrten Publicum, unter Versprechung der billigsten Preise.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, daß er den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Laager beziehen wird, bestehend in Industrie- und Modewaaren, als: Damesputz, Tulls, feinen Blumen-Bouquets, Diademe, Kleiderbesätze, Tücher von Merinos, Baumwolle und Seide, Schawls, fremde Cattune der neuesten Mustern, Handschuhe, seidene Bänder, Strümpfe, Parfümerien, verschiedene lakirte Waaren, als: Leuchter, Caffebretter, Bouteillen-Unterlagen u. s. w., nebst mehrern zu diesem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenst empfiehlet und um geneigten Zuspruch bittet; stehet in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem Roßmarkt No. 717 aus. Jean Antoine Aune, aus Berlin.

Ernst Hildebrand aus Garz

empfiehlt sich diesen Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen Strumpfwaaren einem geehrten Publicum bestens; stehet im Hause der Madame Giese am Kohlmarkt damit aus. Stettin den 16ten August 1816.

Der Strumpf-Fabrikant Ludw. Düntz jun. aus Berlin,

empfiehlt sich diesen Markt mit einem completten Laager von baumwollenem Patent- und Hamburger wollenen Strickgarn, Unterziehbeinkleidern, Nachtjacken und mehreren Sorten Strumpfwaaren, so wie auch mit wattirtem Strumpfzeug zu Schuh- und Stiefelfutter 2c. Auch sind bey ihm Merino-Tücher mit gewürkten und bedruckten Kanten, nicht bedruckte Goigasse in Borduren, wie auch Westenzeuge von den neuesten Desseins, sowohl einzeln als im Ganzen zu den billigsten Fabrikpreisen. Sein Stand ist dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schultz gegenüber.

Ferdinand Bartz aus Berlin

bezieht diesen Sommermarkt selbst; empfiehlt sich mit gut gearbeitetem Putz, als: Hüthen, Hauben, Kragen, Fresen, feinen Umschlagetüchern, Blumen, Bändern, Handschuhen, wohlriechendem Wasser und Kämmen, so auch mit Haartouren für Herren und Damen in ganzen und halben Perücken, Flechten, Binden, gewebten Platten und Scheitellocken, Locken, China-Pomade und Oehl das Haar zu erhalten. Sein Logis ist wie immer in der Louisenstraße im Hause des Herrn Conditor Regen, dem Hotel de Prusse gegenüber.

J. C. Zumbohm jun. aus Bielefeld,

stehet in diesem Markt auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber, und empfiehlt sich mit Bielefelder Leinen, das Stück von 52 Ellen, à 14, 16 2c. bis 40 Rthlr., holländischer Leinen, à 24, 26 2c. bis 125 und 130 Rthlr., Batistleinen, à 8, 9 2c. bis $1\frac{3}{4}$ Rthlr. pr. Elle, Tafelgedecke neuestes Dessein in Dammast und Zwillig mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, à 6, 8, 10 2c. bis 180 Rthlr., dergleichen auf runde Tische, Handtücher, abgepaßte und zum schneiden, holländischen und schlesischen Schnupftüchern, à 3, 4, 5 2c. bis 20 Rthlr. pr. Dutzend, Elberfelder und Ostindischen seidenen Basttüchern, neuestes Dessein und besonders schwer, roth gestreiftes Federleinen zu und unter dem Einkaufspreis, extra feinen Caffee- und Theeservietten in allen Couleuren, fre[illegible] Batist zu Jabots, Halberstädter Hausleinen 2c.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 67.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 19. August 1816.)

Noch Marktanzeigen in Stettin.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen Strümpfen und Handschuhen, gedruckten modernen kattunenen Tüchern, modernen seidenen, wollenen, baumwollenen und Casimir-Tüchern von verschiedener Größe, weißen feinen Cambry, Cattun, Musselin und Filosch, schwarzen Atlas, Levantin und Taft, feinen Pique-, Rips-, Casimir-, wollenen und manschesternen Westen, Strickbaumwolle und Wolle, weißen Parchent und Leinewand, weiß und blau leinenen Schnupftüchern, wollenen Strickjacken u. Röcken, gewebten Kanten, feinen Batisttüchern, Haubenkanten, Clar und Gaze, seidenen Mützenlappen und weißen Musselin, gestickten Tüchern, Watten und verschiedenen andern Artikeln. Verspricht Dousinweise wie auch im Einzelnen die allerbilligsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schultze gerade gegenüber.

Rehage aus Bielefeld,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem wohl assortirten Lager von weißgebleichter Bielefelder, Wahrendorffer und Holländischer Hanfleinwand, neuer Bleiche, das Stück von 52 Berliner Ellen, a 20, 22, 25 bis 90 Rthlr., Wahrendorffer Hausleinen, das Stück von 14 bis 40 Rthlr., Handtücher à Dousin von 8 bis 28 Rthlr., Holländischer Schnupftücher, à Dousin von 2½ bis 15 Rthlr., seidener Basttücher, und fertiger Wäsche, unter Versicherung der billigsten Preise und promtesten Bedienung, und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt, gerade über der Wohnung des Kaufmann Herrn Messerschmidt No. 758.

Nicolaus Harzig aus Berlin, bezieht diesen Markt zum erstenmal, und empfiehlt sich mit einem Sortiment Petinet und Strumpfwaaren, eigener Fabrik, als: ⅞. bis 1¾. breiten Petinet, dergleichen Spitzen, Tüll, Schawls, Schleyer und Tücher in weiß und schwarz, wie auch baumwollenen Patentröcken, seidenen und ordinairen Strümpfen ꝛc. und steht in der Bude dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gegenüber.

Mit extra feinen rothen und blauen holländischen Bettdrillig, feiner Federleinewand, gewürfelten Ueberzügen, Leinewand, und feinen schottischen baumwollenen Herrntüchern empfiehlt sich der Baumwollen- und Leinenfabrikant Barfuß aus Berlin, und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt vor dem Hause des verstorbenen Criminalrath Bourwieg. Auch wird bemerkt, daß er einige Sorten rothe ächte baumwollene Tücher zu einem herunter gesetzten Preise von 8, 9 bis 10 Gr. verkaufen wird.

Daß ich diesen Sommermarkt mit ein eigenes Assortiment von verschiedenen Gattungen fertiger Mannskleider wiederum besuche, habe ich die Ehre, meinen Freunden hiemit bekannt zu machen, mit dem Bemerken, daß ich diesmahl von der vorzüglichsten Güte und Feinheit der Niederländischen Tuche verfertigter Herrnkleider, als auch der neuesten und feinsten Arten Sommerwesten, neuester Art Casimir- und Tricotbeinkleidern zu den billigsten Preisen verkaufe. Meine Bude steht auf dem Roßmarkt ohnweit der Roßmühle. Johann Friedr. Seidel, Kleiderhändler aus Berlin.

Der Fabrikant Fleischer aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten selbst fabricirten Zwirnen, engl. baumwollen Patentstickgarn, 3, 4 und 5fach in allen Nummern, Nähseide, wollen Strickgarn u. m. Artikel. Sein Stand ist in der Louisenstraße ohnweit dem Paradeplatz.

Die Parchent-Fabrik,

so in den vorigen Jahrmärkten im Ravenhagenschen Hause, an der kleinen Dohmstraßen-Ecke N° 80 Lager hielte, hat gegenwärtig ihren Stand auf dem Roßmarkt in einer Bude nahe der Aschgeberstraß. — Daß alle Sorten mittel, schwere, feine extra feine und englisch baumwollne Parchente, nebst weißen und aschgrauen Schwanboy, ohne Vorschlag, zu bestimmten, vorzüglich billigen Fabrikpreisen verkauft werden, ist unsern geehrten Kunden bekannt.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin,

stehet in diesem Markt auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Seydell gegenüber, und empfiehlt sich mit allerley Sorten von Gingham, Drillig zu Einlett, Bettdecken, Gaze-Musselin, Rips ꝛc. und verspricht die billigsten Preise.

Joh. And. Gahl aus Berlin empfiehlt sich mit allen Sorten baumwollener Waaren, Musselinen, Gaze, Cambry, Gingham und Cattuntüchern, Fraisen, Bändern, Herrnhuter Grodetur- und schweren Atlas- und Huthbändern und auch mit wollenen Jacken, und bittet das geehrte Publicum um geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise zu machen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt bey der Roßmühle. Stettin den 18ten August 1816.

Unterzeichneter besucht den hiesigen Jahrmarkt zum erstenmale, empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager baumwollener Waaren eigner Fabrik, stehet mit demselben am Kohlmarkt im ehemaligen Marwitzschen Hause No. 431 und versichert die beste Bedienung.

Moritz Benzihn aus Berlin.

Der Strumpf-Fabrikant Asmont aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Sommermarkt mit verschiedenen Sorten Strumpfwaaren, als: baumwollenen und wollenen weißen und couleurten Strümpfen, Patentjacken, wie auch Unterziehbeinkleidern, und verspricht die billigsten Fabrikpreise und reelste Bedienung. Seine Bude stehet in der Louisenstraße bey dem Landhause.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen Kunden empfehle ich mich zu diesem Markt mit einem Lager von fertigen Herrenkleidungen; auch habe ich von Kattun und Gingham Schanzläufer für Damen von Berlin erhalten. Meine Bude steht in der Louisenstraße am goldenen Löwen.

Rubin, Kleidermacher aus Berlin.

Daß ich mit meinen optischen Waaren den bevorstehenden Sommermarkt beziehe, zeige ich hiermit ergebenst an; die Artikel bestehen wie gewöhnlich in Augengläsern, Theater-Perspectiven und großen Fernröhren von bester Qualität. Meine Bude ist auf dem Roßmarkt.

A. Jegow, Optikus.

Es empfiehlt sich mit einem modernen und gut gewählten Vorrath von Juwelen, Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren, so wie auch mit einem Assortiment sehr schön gearbeiteter Bernsteinwaare.

J. G. Friedrich, Breitestraße No. 414.

Mit einem vollkommen assortirten Vorrath von Flöten-, Wand-, Stutz- und Taschen-Uhren in goldenen und silbernen Gehäusen, worunter auch Repitir- und kleine goldene Damen-Uhren in den modernsten Façons sich befinden, und für deren Accuratesse ich einstehe, empfehle mich bestens, und bitte meinen geehrten Gönnern, mich mit ihrem Besuch in meinem Laden am Bollwerk zu beehren.

Ferdinand Schmidt, Uhrfabrikant.

☞ Madame Olivera ist mit einem schönen Assortiment neuer Berliner Moden, Blumen, Parfümerien, Cöllnischen Wasser, und allen nur möglichen Damenputz hier angekommen und empfiehlt sich ihren werthen Kunden bestens. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im goldnen Löwen bey dem Hrn. Gastwirth Wolter.
